

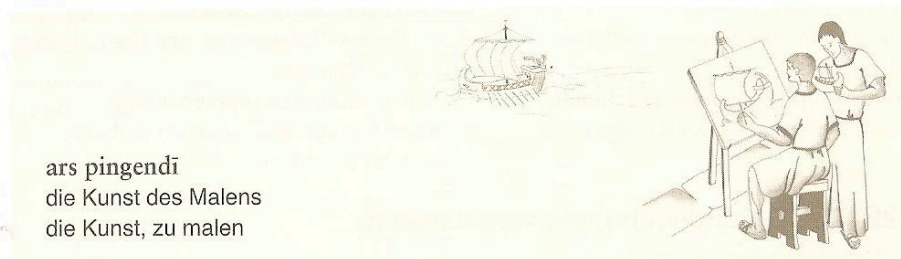
**Fachdidaktische Übung: Einführung in die Didaktik des Lateinischen
Präparationshandreichung für die 7. Sitzung am 31.5.2013**

Schriftliche Vertiefungsaufgabe zum Thema der letzten Sitzung: „Grammatikunterricht - Geschichte“ (schriftlich einzureichen bis Mittwoch, 29.5.2013, 12:00 Uhr)

- 1) Analysieren Sie den folgenden Auszug aus einer modernen Schulgrammatik
 - a) nach seinem materialen Gehalt (Lerninhalte)
 - b) nach seiner didaktisch-methodischen Konzeption
 - c) nach den damit anzustrebenden Lernzielen

- 2) Vergleichen Sie damit die Präsentation des Pensums in einer beliebigen anderen Schulgrammatik!

128 Das Gerund: der deklinierte Infinitiv



ars pingendī
die Kunst des Malens
die Kunst, zu malen

1 Das Gerund: Grundlagen

Der Infinitiv gibt zwar Person, Numerus und Modus nicht an, er kann aber wie ein Nomen dekliniert werden:

„Das Wandern ist des Müllers Lust.“	(Nominativ)
Die Mühen des Wanderns haben uns erschöpft.	(Genitiv)
Dem Wandern widmen wir viele Tage des Jahres.	(Dativ)
Wir freuen uns auf das Wandern.	(Akkusativ)

Auch das Englische kennt solche Konstruktionen:

These boots are made for walking. Diese Schuhe sind fürs Wandern gemacht.

2 Die Kasus des lateinischen Infinitivs werden durch nd-Formen ausgedrückt.

Die deklinierte Form des Infinitivs Präsens Aktiv heißt **Gerund(ium)**.¹

Vom Gerund können außer dem Nominativ alle Kasus gebildet werden:

Genitiv:	ars legendī	die Kunst des Lesens
Dativ:	legendō (studēmus)	(wir widmen uns) dem Lesen
ad m. Akk.:	ad legendum (parātī sumus)	(wir sind bereit) zum Lesen
Abl.:	legendō (discimus)	durch Lesen (lernen wir)
Ad agendum nātī sumus.		Wir sind zum Handeln geboren.
Hominis mēns alitur discendō et cōgitandō.		Der menschliche Geist wird durch Lernen und Denken gefördert.
Filii multōrum nōbilibium ērudiendī causā Athēnās mittēbantur.		Die Söhne vieler Adligen wurden um der Erziehung willen (zur Erziehung) nach Athen geschickt.

- ▷ Das Gerund der Deponentien wird ebenso gebildet (→ 53.4):
Exemplum dedit ad imitandum. Er hat ein Beispiel zum Nachahmen gegeben.

¹ von gerere 'ausführen'; gerundī ist eine alte Nebenform zu gerendī.

Vorbereitende Lektüre für die 7. Sitzung am 31.5.2013

- 1) Clement UTZ, Mutter Latein und unsere Schüler – Überlegungen zu Umfang und Aufbau des Wortschatzes, in: Peter NEUKAM (Hg.), *Antike Literatur – Mensch, Sprache, Welt*, München 2000 (Dialog Schule – Wissenschaft 34), S. 146- 172.
- 2) Franz-Peter WAIBLINGER, Wortschatzerwerb im Lateinunterricht (Vortrag von 2002) <http://www.lrz-muenchen.de/~ud311ah/www/wortschatz.html>
- 3) Wilhelm PFAFFEL, *Omnia mutantur – nos non mutamur in illis?* Methodische Forderungen an den Lateinunterricht, in: Dieter Friedel (Hg.), *Antike verpflichtet. Bildung statt Information*. Festschrift für Peter Neukam, Bamberg/München 2001, S. 60-71.

Veranschaulichung/Diskussionsimpulse durch...

- 1) **Referat 15 (Manuela Wunderl)**: Vorstellung der r-Seite zur Bayer-Lindauer-Wortkunde
- 2) **Referat 16 (Ramona Göring)**: Vorstellung der r-Seite zur Raab-Keßler-Wortkunde
- 3) **Referat 17 (Florian Rinner,)**: Vorstellung der r-Seite zur Adeo-Wortkunde
- 4) **Referat 18 (Anna-Carolina Zöls)**: Vorstellung von Wortschatzteilen aus *Cursus Latinus* und *Campus*

Mündliche Hausaufgabe:

Arbeiten Sie den Aufsatz von Clement Utz durch und definieren in Anlehnung an die dort entwickelten Thesen die folgenden Begriffe:

- „Neuer Schüler“
- Bamberger Wortschatz
- Kulturwortschatz
- Lemma
- Feldvernetzung (mit Beispielen)
- Lektürecorpus
- Fundamentum
- Augmenta